

Treff

Das Wissensmagazin
für Schüler

KRIMI-RÄTSEL
Wer war
der Dieb?



www.treffmagazin.de



AKROBATIK
Schlangenmädchen
aus der Mongolei



WASCHBÄREN
Die heimlichen
Untermieter



SICHER INS NETZ
Die stärksten Tipps
fürs Internet



MIT GROSSEM
HAI-
POSTER

FORSCHER FABIEN COUSTEAU:

SO WURDE ICH ZUM HAI!



GEWINN-AKTION
SuDoku – Zahlenrätsel
für clevere Köpfe!



TREFF-EXTRA
Dein großer Spielplan
zur Fußball-WM



Tiefseeforscher Fabien Cousteau mit seinem künstlichen Hai „Troy“

Welche Tiere muss man schützen? Die, die uns Menschen gut gefallen? Oder auch die anderen, die gefährlichen, weniger netten?

Fabien Cousteau hat diese Frage längst für sich entschieden. In einem ungewöhnlichen Experiment erforscht der Enkel des berühmten Tiefseeforschers und Filmemachers Jacques-Yves Cousteau einen der gefährlichsten Meeresräuber, den Weißen Hai. Und zwar, indem er sich selbst zum Hai macht! Begeistert von seiner Idee, haben wir mit Cousteau direkt Kontakt aufgenommen. Und siehe da,

er hat gleich geantwortet! Und uns aus seiner derzeitigen Heimatstadt New York spannende Bilder von sich und seinem Hai „Troy“ geschickt. Mehr dazu auf S. 18 bis 20.

Ach ja, da war doch noch was?! Keine Angst, wir haben die WM nicht vergessen! Schaut mal genau nach...

Viele tolle Überraschungen und Toore!



LIESCHEN

Ich hab gestern auf der Straße den größten Fußballer der Welt gesehen!



Und mir hat gestern der größte Sänger der Welt ein Autogramm gegeben!



Das ist alles noch gar nichts...



...ich hab mich eben mit den beiden größten Angebern der Welt unterhalten!



Idee und Illustration: E. Rauschenbach

REPORTAGEN

- 8-11 Die Waschbären kommen!
- 12-14 Schlangenmädchen
- 18-20 Tiefseeforscher Cousteau als Hai!



SPIEL & SPASS

- 42-43 Grips + Tricks
- 45 Kommissar Kniepel
- 46-47 Krimskrans

POSTER

- Jesse McCartney
- Fußball-WM-Spielplan
- Tiere zum Staunen (5)
- Der Weiße Hai

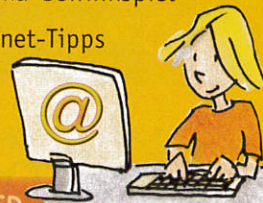
TOP-AKTUELL

- 5-6 TREFF-Info-Box
- 15 Unglaublich
- 36 Umwelt
- 37 Rätsel des Alltags
- 38-39 News - Tipps - Trends



MACH MIT

- 33 SuDoku-Gewinnspiel
- 40-41 Internet-Tipps



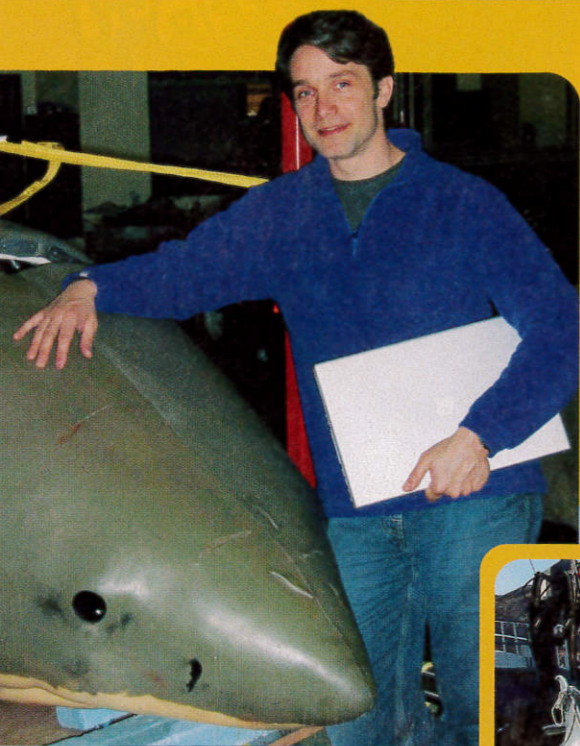
DAUERBRENNER

- 25-28 Acht Karten zum Sammeln
- 34-35 Pro & Contra
- 48 Im Vertrauen
- 48-50 Leser schreiben...
- 50 Impressum



FABIEN COUSTEAU: „WIE ICH ZUM HAI WURDE“

„Wer Haie beobachten will, muss selbst zum Hai werden!“
Der Franzose Fabien Cousteau, Enkel des berühmten Meeresforschers Jacques-Yves, hat einen Kindheitstraum verwirklicht: Er versteckte sich in einer Attrappe. Und filmte die Meeresräuber so nah wie kein Mensch zuvor. Ein Versuch, Verständnis zu wecken für ein gefürchtetes, vom Aussterben bedrohtes Tier.



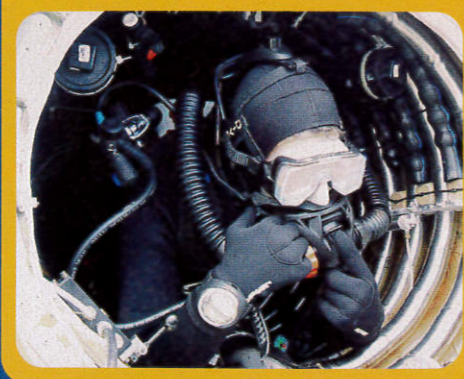
Noch hängt der Hai am Kran. Es ist ein Kunst-Hai, eine Art kleines U-Boot, genannt „Troy“, in Erinnerung an das trojanische Pferd, in dem sich einst listige Krieger verbargen, um die Stadt Troja zu erobern. Auch in Troy verbirgt sich ein Mensch: Der einfallsreiche Franzose Fabien Cousteau. Doch seine Absichten sind überaus friedlich. Er will Haie filmen, so nah und natürlich es irgend geht.

Schluss mit dem Horrortitel von der brutalen Bestie!

Und er will endlich aufräumen mit den Szenen, die seit dem Horrorfilm „Yaws – Der weiße Hai“ seit Jahren in vielen Köpfen spuken: Bestien reißen ihr Blut triefendes Maul auf; Killermaschinen, die gnadenlos Menschen fressen, Boote zermalmen.



Cousteau und seine Hai-Attrappe. Dunkel und eng ist es darin. In kompletter Taucher-Montur schlüpft der Forscher hinein. Modernste Technik umgibt ihn. So entstehen noch nie gesehene Aufnahmen.



„Dieser Film widersprach allem, was ich über Haie wusste“, sagt Fabien Cousteau. Und er warnt: Wenn weiterhin jährlich Millionen von Haien brutal abgeschlachtet werden, wird es sie bald nicht mehr

wäre ernsthaft in Gefahr!“ Fabien ist ein Kind der Meere. „Er kam schon mit Schwimfflossen zur Welt“, witzeln seine Freunde. In Paris geboren, machte er mit vier Jahren seine

Besser als sein Ruf! Der Weiße Hai ist keine Bestie, keine brutale Killermaschine, meint Cousteau. Denn: „Wenn Haie töten, dann nur für Nahrung...“ Mit seinen Filmen will der Forscher die Intelligenz und Lernfähigkeit dieses bedrohten Tieres zeigen, das seit Oktober 2004 weltweit geschützt ist.

ersten Tauchgänge in einem Swimmingpool. Als Schüler verblüffte er mit seinem enormen Wissen über die Tiefsee und ihre Bewohner. Kein Wunder! Sein Großvater ist der berühmte Meeresforscher, Abenteurer und Filmemacher Jacques-Yves Cousteau! Und sein Vater Jean-Michel machte sich mit Unterwasserfilmen einen Namen.



Fabien begleitete die beiden in den Ferien oft auf ihren Expeditionen. Fasziniert von der Meereswelt. Drei Jahre lang hielt er es in dem erlernten Beruf des Umweltökonomens aus

– dann hängte er ihn an den Nagel. Mit aller Macht zog es den jungen Forscher zurück in seine eigentliche Heimat, in die Tiefe der Meere. Immer noch schwirrte ihm eine Comic-Folge aus „Tim und Struppi“ im

Kopf herum: Hauptfigur Tim geht auf Unterwasser-Schatzsuche, in einem hai-förmigen U-Boot! Cousteau: „Ich wusste, als Erwachsener musste ich mir einfach so ein Unterseeboot bauen, um den Weißen Hai zu erforschen!“

Bild oben: Langsam wird Troy ins Wasser gelassen! Dann klettert Cousteau, gefilmt von einem Kollegen (unten), hinein. Werden die Haie ihn als Hai akzeptieren? Cousteau hat Glück. Die Meeresräuber umkreisen ihn, ohne Verdacht zu schöpfen. Und sie lassen sich in ganz unterschiedlichen Perspektiven filmen und beobachten.

Filmaufnahmen unter Wasser. Mit einer Spezialkamera wird jede Bewegung eingefangen. Das Experiment findet im Pazifik statt, nahe der Insel Guadelupe. Hier leben viele Weiße Haie. Und das Wasser ist kristallklar – ideal zum Beobachten und Filmen.

Ausdauernd, mutig und technisch intelligent hat er seinen Traum wahr gemacht: Troy! Ein Film-design-Ingenieur hat diesen Traum für ihn gebaut: Eine 600 Kilogramm schwere Maschine, die aussieht, sich anfühlt und bewegt wie ein Hai! Vieles dient dazu, um die echten Fische zu täuschen. Die elastische Kunststoffhaut fühlt sich an wie die eines richtigen Haies; ein durch

FABIEN COUSTEAU: „WIE ICH ZUM HAI WURDE“

Druckluft angetriebenes System sorgt dafür, dass sich Troy geräuschlos, ohne verräterische Luftblasen bewegt, genau in der Art eines Haies.

Das Innere ist eng, stockdunkel, mit Wasser gefüllt. Darin,

Mißtrauisch umkreisen die Haie den sonderbaren „Kollegen“...

Ein riskantes Unternehmen. Die Weißen Haie umkreisen den merkwürdigen Kollegen, doch sie greifen ihn nicht an. In Ruhe kann Cousteau seine Aufnahmen machen. Über 170 Stunden Filmmaterial kommen am Ende zustande. „Ein Hai ist kein Kuscheltier,“ resümiert er. „Er ist ein

Killer, aber das sind wir auch!“ Sein zweistündiger Dokumentarfilm „Im Kopf des Dämons“ soll einem möglichst großen Publikum gezeigt werden. Damit will Fabien die Botschaft seines berühmten Großvaters weitertragen:

„Rettet den Planeten, die Ozeane zuerst...“

Troy: Das 4,30 Meter lange Skelett besteht aus rostfreiem Stahl, aufgebaut wie das Innere eines Wolkenkratzers. Der Körper des künstlichen Haies ist so biegsam, dass er sich bewegen kann wie ein echter. Auf dem Bauch liegend, steuert Cousteau den Kunsthai mit einem Joystick.

Kindheitsfoto! Der kleine Fabien in den Ferien auf einer Insel im Pazifik. Schon früh entdeckt er die Schönheit der Meere und begreift, wie wichtig der Erhalt dieser geheimnisvollen und einzigartigen Welt ist.

auf dem Bauch, in kompletter Tauchermontur, liegt Fabien Cousteau, versorgt mit Sauerstoff für sechs Stunden. Er steuert das über vier Meter lange „Tier“ mit einem Joystick und beobachtet die Außenwelt durch eine der vier als „Augen“ angebrachten Kameras.